


Herzlich Willkommen!

Praxisanlass „Richtiger Umgang mit Kurz- und Langzeitabsenzen“

Starke Partnerschaft

 Zuger Pensionskasse
Vorsorgeeinrichtung

Finanzielle Rückdeckung der
Risiken Invalidität und Tod



Bearbeitung der
Leistungsfälle inkl.
Case Management

pk:rück

Lebensversicherer mit
Kompetenzzentrum im
Leistungsfallmanagement

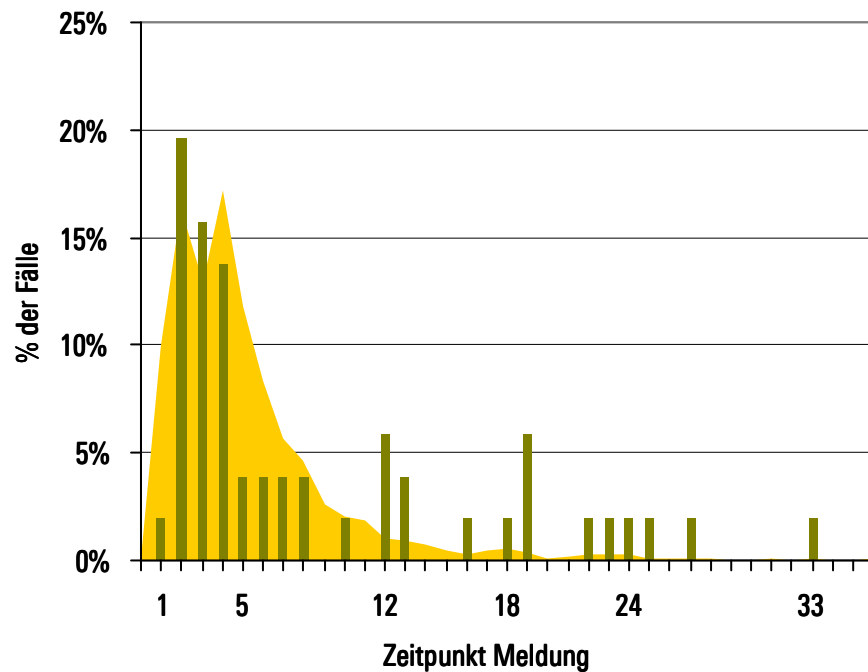
Grundsätze der PKRück



- Vorsorgeeinrichtungen und Versicherte profitieren von einem guten Schadenverlauf
- Alle Gewinne der PKRück fließen an die Vorsorgeeinrichtung und die Versicherten

➔ Zuger Pensionskasse erhielt rückwirkend einen Teil ihrer Prämie zurück

Meldung Arbeitsunfähigkeitsfälle



■ Zuger Pensionskasse

■ Durchschnittswert aller Kunden der PKRück

Meldung im Verhältnis zum ersten Tag der Arbeitsunfähigkeit (in Monate):

1 bis 4	5 bis 11	12 bis 17	18 oder mehr
51%	31%	9%	9%

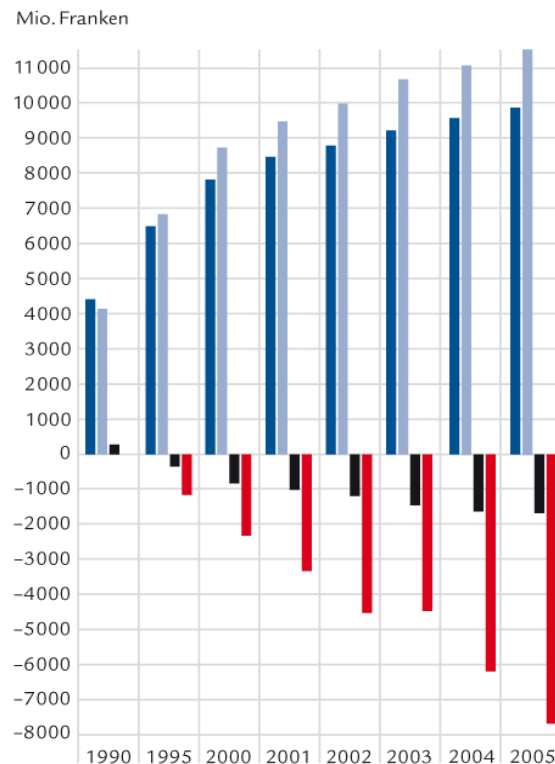
Agenda

Zeit	Thema	Referent
09:00 – 09:10	Begrüssung	Rudolf B. Zeller
09:10 – 09:30	Invalidenversicherung – Das Wichtigste in Kürze	Andreas Heimer
09:30 – 10:00	Aktives Leistungsfallmanagement am Beispiel der PKRück	Andreas Heimer
	Pause	
10:30 – 11:15	Rolle des Arbeitgebers bei der Prävention von Invalidität	Stefan Kessler
11:15 – 12:00	Erfolgreiche Reintegration dank Case Management	Esther Baldegger
12:00 – 12:20	Fragerunde	
	Apéro	

Ausgangslage der Invalidenversicherung

Finanzen der IV 1990–2005.

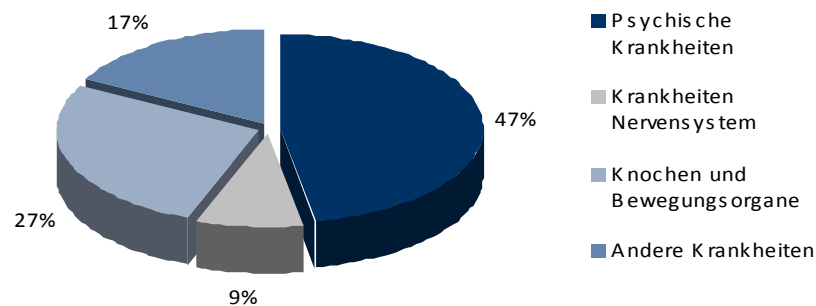
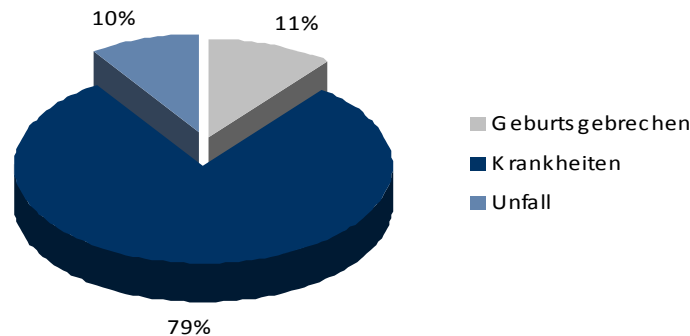
■ Einnahmen
■ Ausgaben
■ Rechnungssaldo
■ Stand des Kapitalkontos



- 2007: CHF 11,9 Milliarden Ausgaben und ein Defizit von CHF 1,6 Milliarden
- 5-6% ungerechtfertigte Rentenzahlungen (BSV 2008) → CHF 300-400 Mio. alleine für die IV

Quelle: IV-Statistik 2006.

Krankheitsbilder aus der IV-Statistik 2007



Quelle IV-Statistik 2007

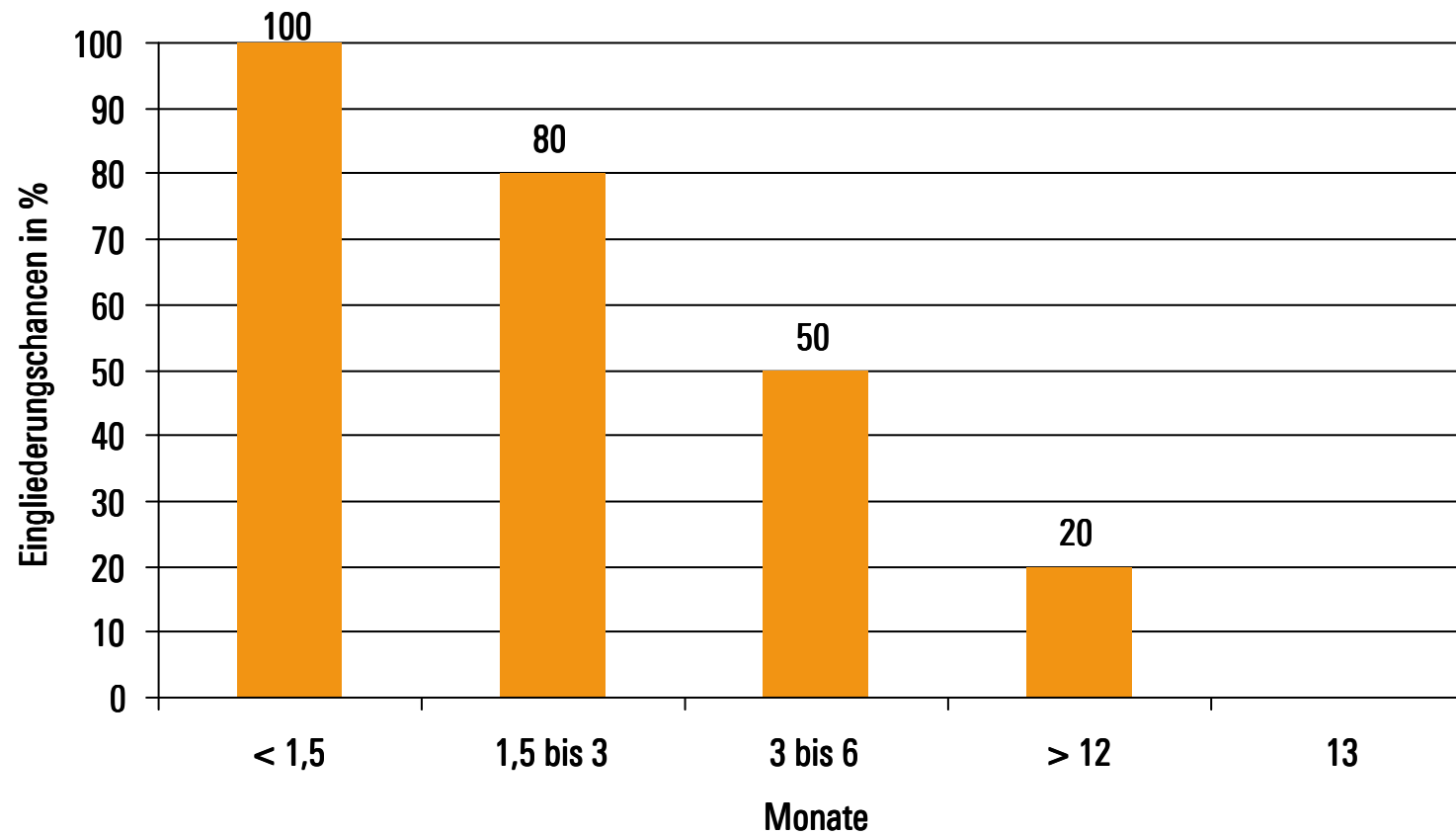
- 8 von 10 IV-Fällen waren auf Krankheit zurückzuführen.
- Die Krankheitsbilder «Psyche» und «Bewegungsapparat» dominieren mit über 70% der Fälle.
- 4.93 % der Bevölkerung zwischen dem 18. Lebensjahr und dem Rentenalter erhalten eine IV-Rente.



Fachleute sind der Ansicht, dass 30 bis 40% aller Fälle durch frühzeitiges Eingreifen verhindert werden könnten.

Eingliederungschancen

94.5% der IV-Anmeldungen erfolgen nach 12 Monaten



Mengenbeispiele

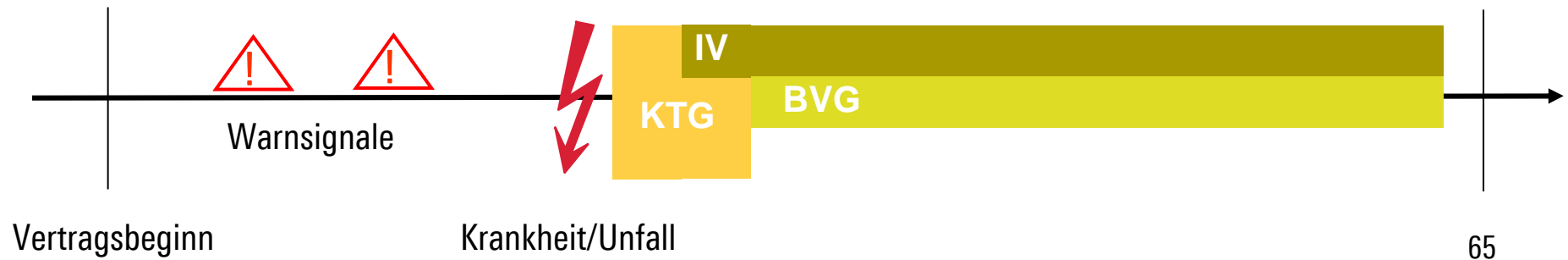
- 8 % der Invalidenrenten-Neuzugänge sind unfall- oder berufserkrankungsbedingt.
- 92 % der Invalidenrenten-Neuzugänge sind krankheitsbedingt.
- Die Suva beschäftigt seit 2003 etwa 136 Case Manager (gegen 100 FTE).
- Die IV-Stellen haben 240 neue Stellen für Case Management im Rahmen der Frühintervention erhalten.

Quellen: IV-Statistik 2008 und BSV sowie Edi Heusser über die Suva

Agenda

Zeit	Thema	Referent
09:00 – 09:10	Begrüssung	Rudolf B. Zeller
09:10 – 09:30	Invalidenversicherung – Das Wichtigste in Kürze	Andreas Heimer
09:30 – 10:00	Aktives Leistungsfallmanagement am Beispiel der PKRück	Andreas Heimer
	Pause	
10:30 – 11:15	Rolle des Arbeitgebers bei der Prävention von Invalidität	Stefan Kessler
11:15 – 12:00	Erfolgreiche Reintegration dank Case Management	Esther Baldegger
12:00 – 12:20	Fragerunde	
	Apéro	

Leistungsfallmanagement – Arten



Leistungsfall verhindern durch:

- Prävention
- Gesundheitsförderung
- Absenzenmanagement

(primär AG, KTG, BVG)



Leistungsfall managen durch:

- Früherfassung
- Falltriage
- Koordination
- Case Management



Leistungsfall verwalten durch:

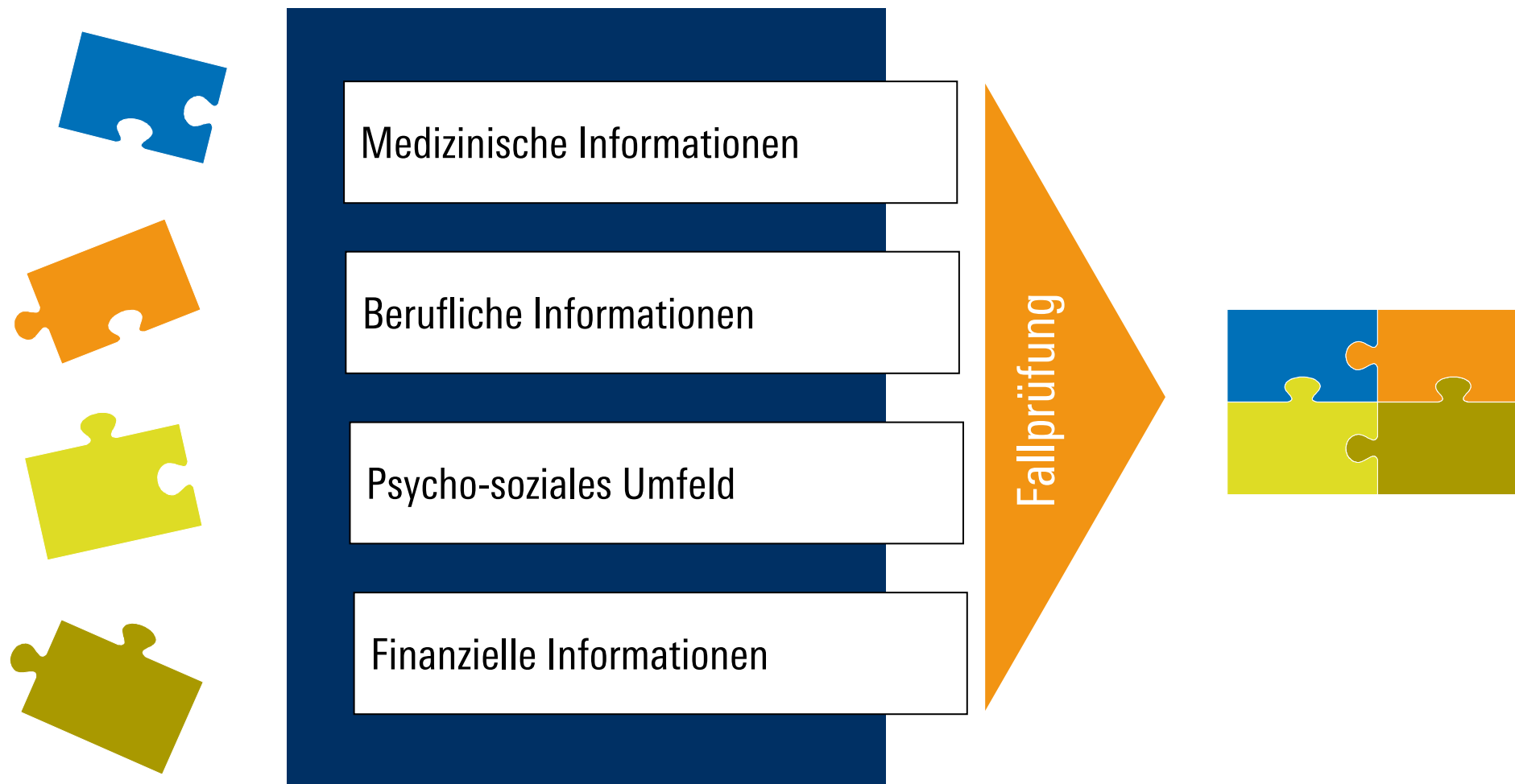
- technisch-admin. Fallbearbeitung
- Gutachten
- Streitfälle

Aktives Leistungsfall- und Case-Management bei der PKRück

Umfassender Ansatz zur Reintegration von Versicherten und zur Senkung von Leistungsaufwendungen durch:

1. Falltriage nach Komplexität/Schwere
2. Früherkennung von kritischen Fällen
3. Koordination mit externen Partnern (Case Managern)
4. Aktive Koordination mit IV-Stellen und Arbeitgebern
5. Externe Massnahmen in ausgewählten Fällen, Gutachten, Unterstützung bei Jobvermittlung, etc.

Aktives Leistungsfallmanagement – Informationsabgleich



Aktives Leistungsfallmanagement – Koordination

Koordination mit

- anderen Versicherungen
- Arbeitgebern
- behandelnden Ärzten
- Anwälten
- Familien

Einbezug aller relevanten Aspekte / Koordination der Leistungen, keine Doppelspurigkeiten

Zu beachten:

- Koordination \neq IV-Entscheid übernehmen
- Unterschiedliche Stossrichtungen der Versicherungen

Aktives Leistungsfallmanagement – Case Management

Case Management ist ein Vorgehen zur beruflichen und sozialen Wiedereingliederung von Versicherten.

■ Vorgehen:

- Ressourcen klären / Assessment
- Wiedereingliederungspläne erstellen und vereinbaren
- Wiedereingliederungsmassnahmen koordinieren

■ Zu beachten:

- CM ist lediglich ein Element des Leistungsfallmanagements
- CM ist eine Methode und kein Beruf

Phase 1: Dossier vervollständigen



Meldung Arbeitsunfähigkeit / Todesfall



- erfassen
- kontrollieren
- vervollständigen
- einschätzen

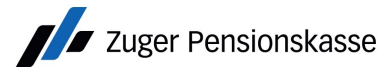


Dossier
vollständig

Phase 2: Bearbeitung von Invaliditäts- und Todesfällen – 1



Phase 2: Bearbeitung von Invaliditätsfällen (ev. Todesfälle) – 2



Mitteilung/Information an:

- Arbeitgeber
- Versicherte
- Hinterlassene
- Behörden
- Sozialvers.
- Ämter

